

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nächsten Situations¹⁾ der tagsvorher darinnen gelegenen Grenadiere.

Hat auch die Müdigkeit und Sehnsucht nach Ruhe auf das nasse Strohlager mich hinstrecken gemacht, entschlief ich auch, so konnte diese Erholung doch nur von kurzer Dauer sein; denn als ich wieder erwachte, war meine linksseitige Periones-Halbscheid ins Wasser getaucht. Auf diesem gewässerten Pfuhl war also kein ferneres Liegenbleiben; ich stand auf und faßte Posto am Lagerfeuer, wo schon die meisten aus gleicher Ursache die wärmende Flamme umstellten.

Meine Schuhe an den Füßen wichen aus ihrem Gefüge, die Stiefel hingegen mit sehr langen Röhren, welche noch aus Wien als ein väterliches Privatbekleidungsstück in meinem Tornister vorrätig waren, sind von einem vorherigen Regentwetter her noch im zusammengeschnorften Zustande gewesen; sie mußte ich nun anziehen, es ginge wie ihm wolle, schloß also zur Hälfte hinein und mit diesem Geschlängel an den beiden Füßen stellte ich mich in einen das Lager durchziehenden Wassergraben, um durch diese allmähliche Erweichungsmethode sie gänzlich heraufziehen zu können.

Von einem Abfochen konnte nicht die Rede sein; doch zur bestmöglichen Nutzbringung der Brotvorräte für die eigenen Truppen, bevor der Feind sich davon sättigte, wurde ein ganzes Brotmagazin neben dem Lager der Mannschaft frei gegeben und auf dem Zwieback stieg man in weiter Runde herum, wie auf mit Kieselsteinen planierten Grunde. „Wart Hans,“ dachte ich mir, „da willst du dich für unvorhergesehene Fälle verproviantieren“ — und schnallte wohlgefällig vier artige Kommisslaibchen auf den Tornister. O eitle Vorsicht! Wie bald warf ich, um mich aufrecht zu erhalten, ein durchnäßtes, immer nur noch

¹⁾ Nachtlager.